

Höcker Polytechnik

Hülsenshredder macht sich bezahlt



Der Hülsenshredder: Einfach einlegen und die Hülsen werden über die automatische Zuführung eingezo- gen. Foto: Höcker Polytechnik GmbH

Der Papierdurchsatz von Großdruckereien und Wellpappenherstellern ist immens. Bei der Verarbeitung der tonnenschweren Papierrollen bleibt jedes Mal eine Papphülse übrig. Diese extrem stabilen Hülsen sind eine besondere Herausforderung für die nachfolgenden Recyclingprozesse. Ohne gesonderte Aufbereitung können sie Förderbänder und Ballenpressen zerstören. Die unternehmens-eigene Altpapieraufbereitung liegt tagelang lahm, und kostspielige Reparaturen sind die Folge. Die Papphülsen werden daher im Normalfall gesondert und oftmals kostenpflichtig entsorgt. Der PHH-Hülsenshredder von Höcker Polytechnik zerkleinert die Papphülsen kraftvoll und effizient. Das über zwei Tonnen schwere Gerät überzeugt durch seinen robusten Aufbau und den anwenderfreundlichen Betrieb. Ein frequenzge-

Geshredderte Pappfetzen lassen sich problemlos recyceln

regelter 22-kW-Motor treibt das Schneidwerk mit Schneidmessern aus langlebigem Spezialstahl an. Eine intelligente Vorschubsteuerung regelt den Vorschub so, dass die Zerkleinerung unter allen Umständen gewährleistet ist. Der Hülsenshredder zerkleinert bis zu 120 Papphülsen (Länge: 3 m) je Stunde und überzeugt durch die leichte Bedienung. Die Hülse wird einfach in die Zuführung eingelegt und der automatische Einzug zieht die bis zu 160 mm dicken Papphülsen, mit bis zu 40 mm Wandstärke, selbstständig ein. Da das Gerät in weniger als einer Minute einsatzbereit ist, ist ein durchgängiger Betrieb natürlich möglich, aber nicht notwendig. Die geshredderten Pappfetzen lassen sich problemlos recyceln. Jede geshredderte Hülse spart dem Unternehmen bares Geld und sorgt bei 1500 Hülsen je Monat

für Amortisationszeiten von weniger als zwei Jahren.

Wie schnell sich der Einsatz eines solchen Hülsenshredders in der Praxis rentiert, zeigt der Erfahrungsbericht von Smurfit Kappa RapidCorr in Euskirchen. Auch dort rückten die täglich anfallenden Hülsenkerne schnell in den Fokus. Mehrere Versuche, die Hülsen in der hauseigenen Ballenpresse zu verarbeiten, scheiterten und die Hülsen mussten gesondert entsorgt werden. Seit 2015 ist der PHH-Hülsenshredder hier erfolgreich im Einsatz. Dazu Bruno Schmitz, Operations Manager in Euskirchen: „Wir haben ein leistungsstarkes Entsorgungszentrum mit einer Ballenpresse und einer Zuführung über einen Kettengurtförderer. Sämtliche Bogenwaren und Produktionsreste werden hier zu Ballen verpresst. Anfangs hatten wir auch versucht, Papphülsen über die bestehende Anlage mitzuverarbeiten, aber nachdem zweimal die Mitarbeiterleisten beschädigt wurden, mussten wir eine Lösung finden, mit der wir die Hülsen über die Ballenpresse schonend verwerten konnten. Höcker Polytechnik wies uns im Rahmen einer Betriebsbegehung auf die Möglichkeit der Hülsenaufbereitung mittels Hülsenshredder hin, und wir waren sofort begeistert. Die Papphülsen werden zuverlässig in handtellergröße Stücke zerkleinert und können problemlos weiterverarbeitet werden, ohne die Anlage zu beschädigen. Unsere Mitarbeiter verarbeiten täglich mehrere Hülsenchargen, und auch von ihnen wurde das Gerät gut angenommen. Kurzum: Mit dem Einsatz des PHH-Hülsenshredders wurden die Ausfallzeiten an der Ballenpresse minimiert, und der Wegfall der gesonderten Hülsenentsorgung mit der Integration in die Standardrecyclingprozesse steigerte die Altpapiererlöse.“

Kontakt

www.hoecker-polytechnik.de